

STERBEN IN WÜRDE

Herr, Dir in die Hände

Woche für das Leben - 18. bis 25. April 2015

Ausgewählte Literatur

**Bedford-Strohm, Heinrich:**

Leben dürfen - Leben müssen : Argumente gegen die Sterbehilfe / Heinrich Bedford-Strohm. - München : Kösel, 2015. - 176 S. ; 22 cm

ISBN 978-3-466-37114-3 fest geb.: 17,99

(Re 3.2 2)

Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und EKD-Ratsvorsitzende fasst in einer übersichtlichen und doch sehr differenzierten Weise die christlichen Argumente gegen eine Sterbehilfe im Sinne einer Tötung auf Verlangen und eines assistierten Suizids zusammen und

erläutert die ethischen und religiösen Hintergründe dieser Position. Er zeigt auf, dass sich in Europa die Kirchen katholischer, evangelischer und orthodoxer Konfession in den Grundsätzen völlig einig sind, nur in der moralischen Bewertungen unterschiedliche Akzente - Klarheit der Prinzipien oder Kontextsensibilität - setzen, die einander aber nicht widersprechen, sondern ergänzen. In diesem Zusammenhang wird auch klargestellt, dass der frühere EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider in seinem umstrittenen Interview zum Thema die christliche Position keineswegs verlassen hat, wie ihm unterstellt wurde.

**Daiker, Angelika:**

Versöhnt sterben : Palliative Care im Licht der letzten sieben Worte Jesu / Angelika Daiker ; Judith Bader-Reissing. - Ostfildern : Patmos-Verl., 2014. - 158 S. ; 19 cm

ISBN 978-3-8436-0531-1 kt. : 14,99

(Re 3.5 53 <- Fa 1.2 7)

Anhand der sieben Worte Jesu am Kreuz werden Grundeinsichten zur Begleitung Sterbender so zur Sprache gebracht, dass sie besonders bewegend und eingängig sind. Zentrale Themen und Aspekte der Sterbebegleitung sowie viele Überlegungen, denen man sich ein Leben lang

stellen sollte, kommen informierend oder meditierend unaufdringlich zum Tragen. Die menschliche Seite Jesu wird dabei hervorgehoben, sein Leiden aber nicht auf diese reduziert. Die Autorinnen finden eine sensible Sprache auf solider theologischer und pflegerischer Basis. Hervorragende Hilfe für die Hospizarbeit und darüber hinaus!

**Dyckhoff, Peter:**

Sterben im Vertrauen auf Gott / Peter Dyckhoff. - 1. Aufl. - Illertissen : Media Maria, 2014. - 221 S. : Ill. ; 19,5 cm

ISBN 978-3-9816344-3-3 fest geb. : 12,95

(Re 3.5 53)

Das Buch macht die Endlichkeit des Lebens bewusst und stärkt in dieser Ohnmacht das Vertrauen auf Gott. Die Beschäftigung mit dem Sterben führt bei Peter Dyckhoff nicht zur Resignation, sondern in eine ermutigende, vorbereitende Haltung, die dem Leben und Sterben gleichermaßen

eine Würde erhalten. In einem ersten Teil nähert sich das Buch seinem Thema durch elf meditative Betrachtungen von Holzschnitten des unbekanntenen Künstlers E.S. aus dem 15. Jh. Hier werden Fragen und Fakten von Versuchung, Ermutigung und Trost angemessen angesprochen. Der zweite Teil will zu persönlichen Gedanken und Übungen verhelfen. Dabei spielen die Meditation biblischer Passagen, das Gebet und vor allem die Ruhe der Seele eine Rolle. Der Autor versteht es, mit Fragen und vorsichtigen Formulierungen den Leser zu fordern, ohne zu überfordern. Empfehlenswert!

**Kalina, Kathy:**

Leben bis zuletzt : über den Wert der letzten Weg-Etappen / Kathy Kalina. - 1. Aufl. - München [u.a.] : Verl. Neue Stadt, 2014. - 119 S. ; 21 cm - (LebensWert!)

ISBN 978-3-7346-1022-6 kt. : 12,95

Fa 1.2 7)

Als Hospizschwester begleitete die Autorin viele Menschen auf ihrem letzten Weg. Sie beschreibt die Gefühle, die jemanden ergreifen, wenn er die Wirklichkeit des eigenen Todes vor Augen hat, und beschreibt an Beispielen, wie Menschen in dieser Situation reagieren. Sie versuchen,

intensiv zu leben, den eigenen Stil zu finden, Lasten abzulegen, Prioritäten zu setzen oder sich Gott und dem Glauben zu überlassen. Die Informationen dieses religiös bedeutsamen Buches erstrecken sich auch auf verbreitete Ängste, auf Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Hospiz- und Palliativbetreuung sowie auf die religiöse Unterstützung durch die katholische, evangelische und reformierte Kirche. Kompetente Anregungen und Überlegungen für die letzte Wegstrecke. Breite Empfehlung.

**Loenen, Gerbert van:**

Das ist doch kein Leben mehr! : warum aktive Sterbehilfe zu Fremdbestimmung führt / Gerbert van Loenen. - Frankfurt am Main : Mabuse-Verl., 2014. - 250 S. : Ill. ; 21 cm

Aus dem Niederländ. übers.

ISBN 978-3-86321-133-2 kt. : 19,90

(Na 9.1 <- Fa 1.2 7)

Dieses Buch beschreibt engagiert die unheilvolle Entwicklung der aktiven Sterbehilfe in den Niederlanden, die dort seit einigen Jahren legal ist. Der Autor zeigt,

dass aus den kleinen Anfängen inzwischen ein breites, gesellschaftlich toleriertes Verhalten geworden ist, manche Dämme gebrochen sind und nicht wenige Ärzte allzu rasch zum Mittel der aktiven Sterbehilfe greifen. Van Loenen unterscheidet zwischen aktiver Sterbehilfe und Beihilfe zum Suizid. Beides ist für den Autor aus guten Gründen nicht akzeptabel. Im Einzelnen werden dann alle möglichen Motive zur aktiven Sterbehilfe und zur Beihilfe zum Suizid klar beschrieben, z.B. Autonomie, Leidbegrenzung, qualvolles Leben an Schläuchen, kein Gebundensein an christliches Ethos u.a. Vor allem werden die Gründe argumentativ zurückgewiesen. Für Interessenten lesenswert, zumal auch in Deutschland die Debatte um Sterbehilfe wieder aktuell ist, seit der Bundestag erneut über ein entsprechendes Gesetz debattiert. Breit empfohlen.



Lübbe, Andreas S.:

Für ein gutes Ende : von der Kunst, Menschen in ihrem Sterben zu begleiten / Andreas S. Lübbe. - München : Heyne, 2014. - 316 S. ; 22 cm

ISBN 978-3-453-20074-6 fest geb. : 19,99 (Fa 1.2 7 <- Na 9.3 6)

Ist es wirklich wichtiger, selbst bestimmen zu können, wann man terminiert stirbt, als nicht doch eher darüber, in welcher umsorgenden und geschützten Umgebung und mit guter medizinischer Versorgung? Dieses Buch ist ein ausdrucksstarker Appell in der öffentlichen Debatte um aktive

Sterbehilfe. Der Autor brilliert in seinem Werk mit viel Fachwissen und Erfahrungen. Anhand von Fallbeispielen macht er dies auch für einen Laien gut verständlich und nachvollziehbar. Wichtig ist ihm, den Patienten ganzheitlich zu sehen und klientenzentriert zu arbeiten. Gut lesbar beantwortet der Verfasser viele Fragen zum Sterben innerhalb einer palliativmedizinischen Betreuung. Abschließend widmet der praktizierende Onkologe sein letztes Kapitel neun für ihn wichtigen Punkten, die einen wünschenswerten Ausblick in die Zukunft gewähren. Insgesamt ein Buch, das für medizinisches Fachpersonal und Interessierte sehr geeignet und empfehlenswert ist.



Marquard, Reiner:

Menschenwürdig sterben : vertrauensbasierte Palliativmedizin versus Suizidbeihilfe und Tötung auf Verlangen / Reiner Marquard. - Leipzig : Evang. Verl.-Anst., 2014. - 150 S. ; 19 cm

ISBN 978-3-374-03901-2 kt. : 19,80

(Fa 1.2 7 <- Na 9.3 6; Na 9.1) S

Auf aktuelle Anfragen, Antworten und Angebote rund um Sterbehilfe geht das klar strukturierte Buch in sechs Kapiteln ein. Der Autor landet immer wieder bei den Stichwörtern "Menschenwürde" und "Selbstbestimmung", wobei er gängige

Klischees oder problematische Vereinfachungen hinterfragt. Reiner Marquard plädiert als Medizinethiker für einen Perspektivwechsel auf das Mit-Sein und Dasein für andere und warnt sensibel vor Überforderungen von Leidenden und Angehörigen. In der Weise des Sterbens spiegelt sich die Kultur des guten Lebens einer Gesellschaft wider, in der das Sterben an einer Hand (nicht durch eine Hand) die gedankliche Regie haben sollte. Die Erfahrungen und Kompetenzen der Palliative Care bieten sowohl säkular als auch religiös einen Reichtum an Möglichkeiten der Begleitung und des Beistands.



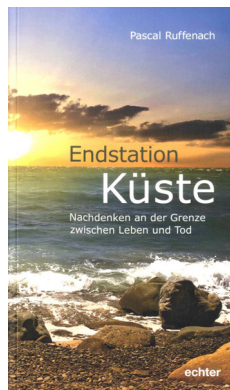
Dem Menschen nahe sein

: vom Umgang mit Leiden, Würde und Sterben / Herwig Oberlerchner ... (Hg.). - 1. [Aufl.] - Wien [u.a.] : Styria, 2014. - 165 S. : Ill. ; 22 cm - (Styria premium)

ISBN 978-3-222-13483-8 fest geb. : 19,99 (Na 9.1 <- Fa 1.2 7)

In dem umfassenden Buch werden praktisch alle Themen rund um den Tod, das Sterben und den Umgang mit einer tödlich endenden Krankheit aus verschiedenen Perspektiven behandelt. Es ist ein Sammelwerk verschiedener Autoren, die alle mit ihren jeweiligen Ansichten und ihrem

Fachwissen ihren Beitrag zum Thema leisten. Zu Beginn werden ethische Grundfragen hinterfragt, doch leider etwas langatmig. Die Autoren bemühen sich aber um Auflockerung: Mit eingestreuten Beispielen, Gedichten, geschichtlichem Hintergrund und Statistiken werden ihre Gedanken vermittelt. Positiv zu vermerken ist der Verweis auf weiterführende Literatur und Anmerkungen am Ende des Buches. Zusammenfassend ist dieses Werk unter anderem auch wegen des hier dargestellten möglichen Lösungswegs, dem Patientenverfügungsgesetz von Österreich, ein guter Anstoß für die derzeit laufende Diskussion in Deutschland.



Ruffenach, Pascal:

Endstation Küste : Meditation an der Grenze zwischen Leben und Tod / Pascal Ruffenach. - 1. Aufl. - Würzburg : Echter, 2014. - 131 S. ; 20 cm

Aus dem Franz. übers.

ISBN 978-3-429-03658-4 kt. : 12,90

(Fa 1.2 7)

Es ist ein Bereich der Gefühle, der im Grunde unbeschreibbar ist: die Zeit des langsamen Sterbens, des Abschiednehmens von immer mehr und schließlich vom Leben selbst. In sehr feinfühler Sprache nähert sich der Autor diesem Thema. Aus

der Sicht eines Todgeweihten, der in ein Hospiz an der Küste der Normandie einzieht, wird in unterschiedlich langen und ungeordneten Schlaglichtern die (mögliche) Gedankenwelt eines Sterbenden dargestellt. Der Anblick der Küste fließt hier ebenso ein wie die täglich an dem hilflosen Patienten vorgenommenen Pflegeeinheiten und das zunehmende Verschwimmen der Erinnerungen. Dass Angst kaum ein Thema ist, aber sonst nichts beschönigt wird, bleibt stark in Erinnerung. Ein empfehlenswertes Buch zum Nachdenken!



Specht-Tomann, Monika:

Der letzte Wunsch: Zu Hause sterben : Impulse für pflegende Angehörige / Monika Specht-Tomann. - Freiburg im Breisgau : Kreuz, 2014. - 190 S. ; 21 cm

ISBN 978-3-451-61280-0 kt. : 14,99

(Fa 1.2 7 <- Na 9.6 1)

Der Wunsch, im Alter möglichst lange zu Hause betreut zu werden bzw. sogar daheim zu sterben, ist bei vielen Menschen vorhanden. Die daraus entstehenden möglichen Schwierigkeiten und Belastungen für die pflegenden Angehörigen und auch für den Betreuten spricht die Autorin sehr

direkt an. Sie schildert die altersbedingten Veränderungen und den Übergang vom rüstigen zum pflegebedürftigen Menschen, beantwortet Fragen rund um die Betreuung und Pflege, skizziert Kommunikationsimpulse verbaler und nonverbaler Art, gibt Hilfestellung bei Sterbebegleitung, verweist auf helfende Institutionen wie Hospiz- und Palliativeinrichtungen und auf die Möglichkeiten, den eigenen Burn-out zu vermeiden. Dieses kompakte, körperliche, seelische und geistige Komponenten umfassende Buch kann pflegenden Angehörigen eine wertvolle Hilfe sein.



Thaysen, Angelika:

Ich stehe dir bei : Sterbende und ihre Angehörige trösten und begleiten / Angelika Thaysen. - 1. Aufl. - Gütersloh : Gütersloher Verl.-Haus, 2014. - 159 S. : Ill. ; 22 cm

ISBN 978-3-579-07304-0 kt. : 14,99

(Fa 1.2 7)

Die Trauerbegleiterin Angelika Thaysen bietet in diesem sehr leicht zu lesenden Buch ihre Gedanken rund um Begleitung und Beratung angesichts des Abschieds und Todes. Ihr geht es v.a. darum, wie man mit anderen belastende Situationen aushalten und ihnen Trost spenden kann.

Der Autorin kommt es im Wesentlichen auf die Haltung in der Begleitung an, wobei neben Fragen und Fakten auch Formen eine elementare Rolle spielen. Sie will Verständnis für Personen, Positionen und Situationen vertiefen. Immer wieder kommt das Phänomen der Überforderung und Belastung zur Sprache. Eine Zusammenstellung von Einsichten und Einblicken - nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Erarbeitet im Redaktionsbeirat „Buchprofile/medienprofile“

Borromäusverein, Wittelsbacherring 7-9, 53115 Bonn, www.borromaeusverein.de
Sankt Michaelsbund, Herzog-Wilhelm-Straße 5, 80331 München,
www.st-michaelsbund.de